

archithese

Internationale Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur
International thematic review for architecture

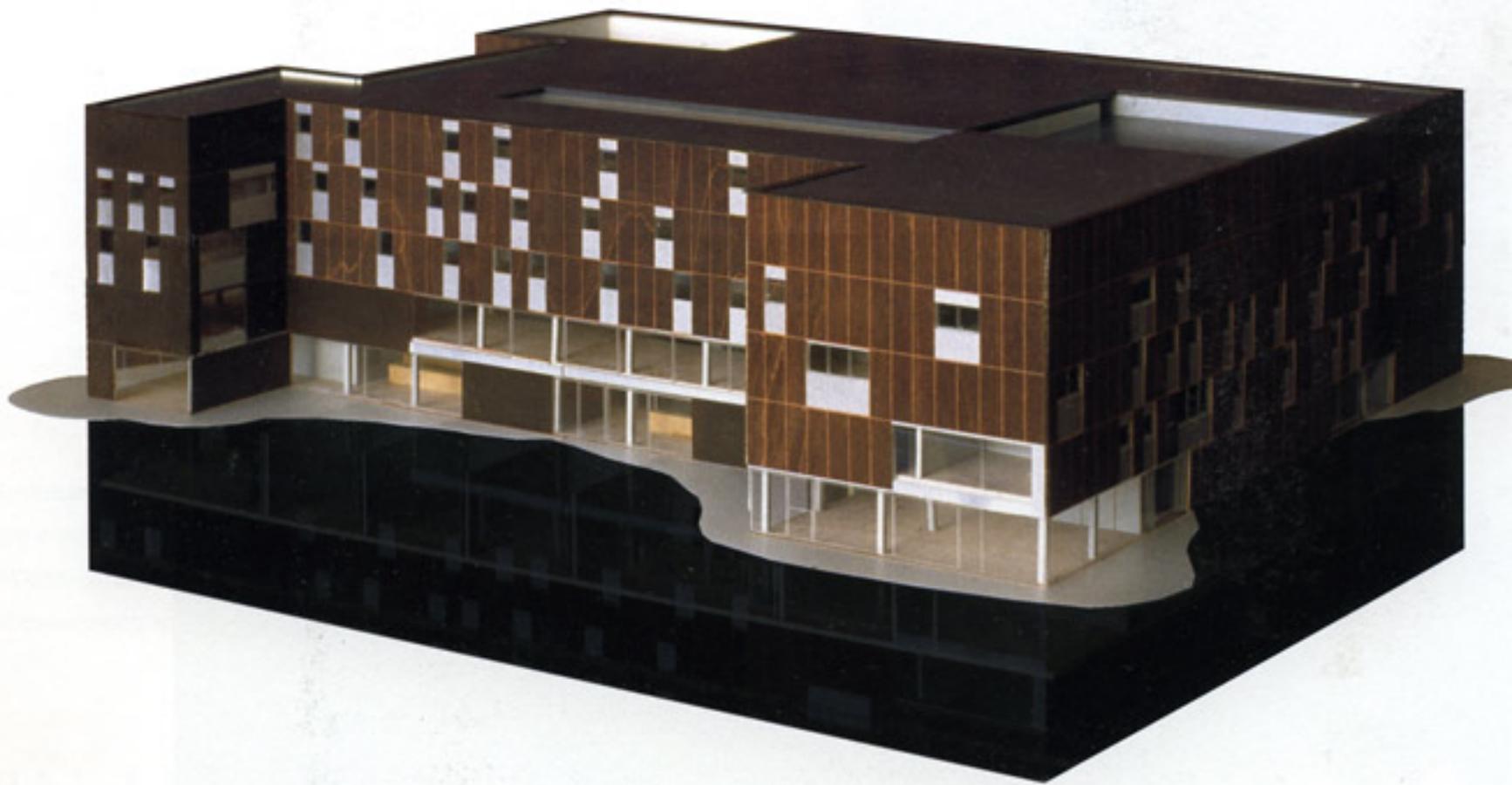
6.2008

Zum raumakustischen Entwurf von Hörräumen
Sehen und Hören – Auge und Ohr
Gramazio & Kohler: Vom Schaum zum Diffusor
Sprechen über Raum und Akustik
Zeitgenössische Bauten für Musik
Boobaumann: Haus für Fritz Hauser
Studien zur Klanglandschaft
«Sense of Architecture», Venedig 2008
Yves Netzhammer und Bernd Schurer: Soundscapes
Neuer Stadtklang
Auditive Architekturen: Gestaltung von Klangumwelten

Tony Fretton Fuglsang Kunstmuseum
Haus für Anish Kapoor

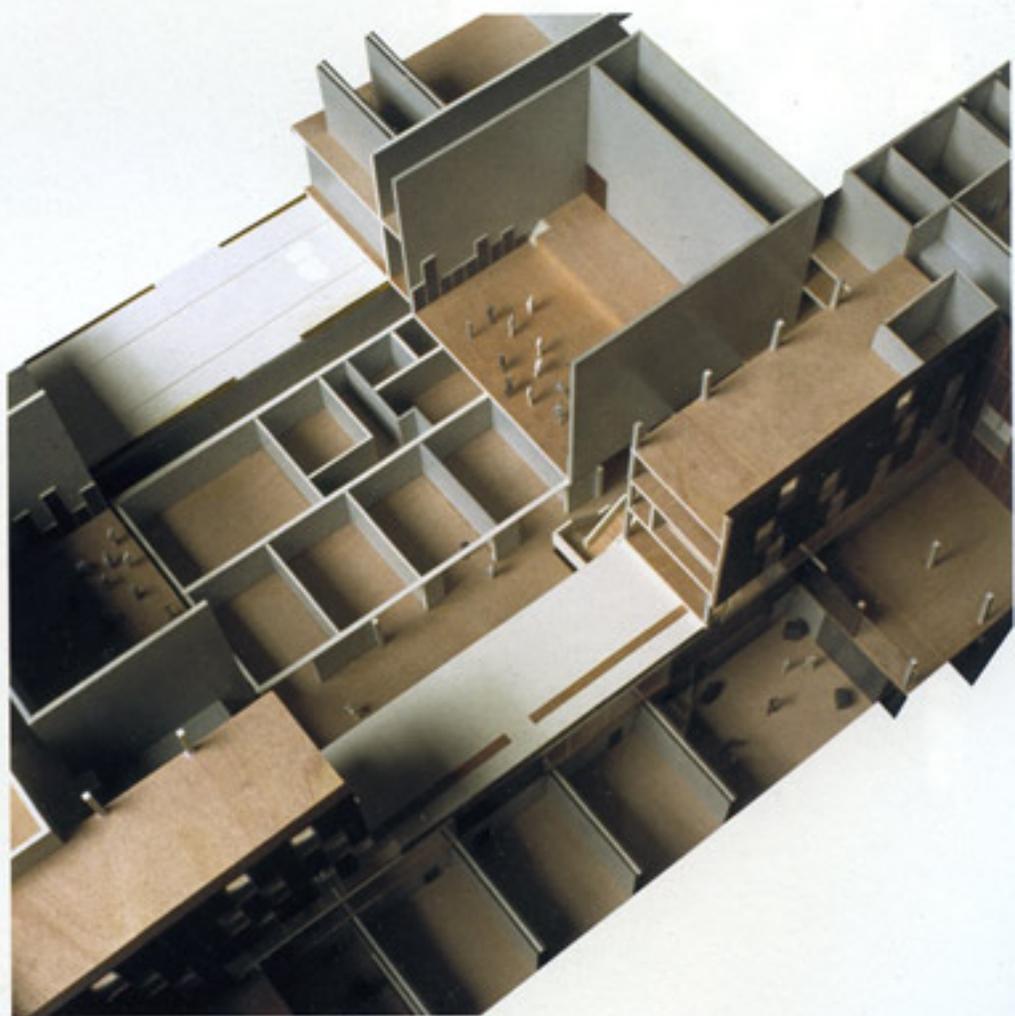
Ton und Raum Sound and Space





**Jo Janssen Architecten, Maastricht:
MuzyQ, Amsterdam, 2009**

MuzQ ist ein Gebäudetyp, den es so noch nicht gegeben hat: ein Haus für Musiker zum Proben, Präsentieren und Aufnehmen – ein «Muziekmakercentrum». Ausgehend von der Erkenntnis, dass Musiker vielfach in unzulänglichem Ambiente arbeiten, hat die niederländische Stichting Orfeos Studio ein Projekt erarbeitet, das derzeit im Osten von Amsterdam realisiert wird. Weitere Bauten in anderen Städten sind in Planung. Eine Machbarkeitsstudie war zunächst von dem Architekten Paul Verhey erstellt worden; nach dessen plötzlichem Tod übernahm sein Freund und Kollege Jo Janssen das Bauvorhaben und erstellte den jetzigen Entwurf. MuzyQ besteht aus einer Vielzahl von Proberäumen und Aufnahmestudios, die gestapelt ein blockhaftes, kompaktes Volumen ergeben; im Kern befindet sich ein kleines Auditorium. Zwecks akustischer Optimierung sind kleine Räume niedriger, grosse Räume höher; je nach Bedarf und Formation können Räume unterschiedlichen Zuschnitts angemietet werden. Alle 74 Musikräume sind akustisch vollständig voneinander isoliert. Büros, ein Café-Restaurant sowie eine Musikalienhandlung ergänzen das Angebot.



11+12 Modellfotos:
Jo Janssen Architec-
ten